

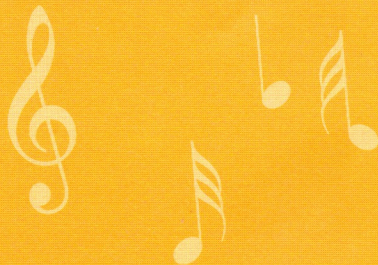
Hier kommt der Gewinner der „Wahl der Schönsten 1998“!



Motiv: „250 Jahre Markgräflisches Opernhaus Bayreuth“

Ausgabetag: 16. April 1998

Entwurf: Prof. Heinz Schillinger, Nürnberg



Ein einzigartiges Juwel der Theaterarchitektur – genau so einzigartig auf einer Briefmarke verewigt

Ihr Geschenk, die Sondermarke „250 Jahre Markgräfliches Opernhaus Bayreuth“, ist ein überzeugendes Beispiel für die Qualität und die künstlerische Gestaltung deutscher Briefmarken.

Das Theatergebäude ist ein Werk der bedeutensten Theaterarchitektenfamilie des 18. Jahrhunderts, der Galli Bibiena. Es ist geradezu das Denkmal des Zeitalters in dem es entstand, des Barock.

Die Briefmarke wurde von einem der bedeutenden deutschen Briefmarkengestalter, Prof. H. Schillinger, geschaffen. Ihm ist es auf unnachahmliche Art und Weise gelungen, die prunkvolle Pracht des Barock in einem Format von nur 67 x 40 mm deutlich werden zu lassen.

Jede deutsche Briefmarke ist ein kleines Kunstwerk für sich. Es lohnt sich immer wieder, sie etwas näher unter die Lupe zu nehmen!



Hier kommt der Gewinner der „Wahl der Schönsten 1999“ !



Motiv: „Briefmaus und Abzählreim“
Ausgabetag: 12. August 1999
Entwurf: Barbara Dimanski, Halle

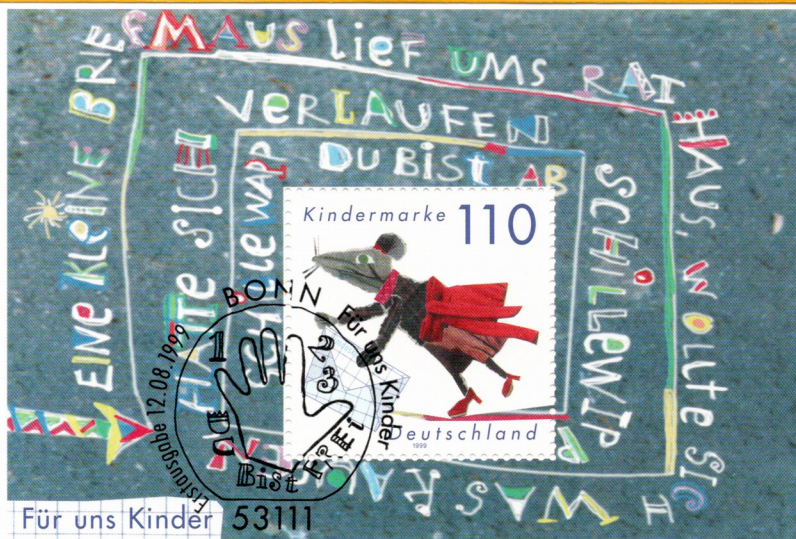
Blockausgabe „Für uns Kinder“: Eine lustige kleine Briefmaus mit Abzählreim.

Die **Briefmaus** (lat. *topolius postalis*) ist ein kleines Tier von etwa 20 cm Länge aus der Gattung der Renn- und Transportmäuse. Ihre typischen Merkmale sind: eine spitze Schnauze mit zwei stark hervorstehenden Nagezähnen, um Paketband und Käse durchzubeißen. Tasthaare, um sich auf dem Weg zum Rathaus auch nachts nicht mehr zu verlaufen; große Ohren, um die Fluggeräusche eines Mäusebussards rechtzeitig zu hören; große Augen, um auf interessante junge Mäusedamen mal den einen oder anderen Blick werfen zu können. Der lange Schwanz kann übrigens ganz prima als Schreibfeder benutzt werden.



Der Abzählreim lautet: "Eine kleine Briefmaus lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, Schillewapp, du bist ab."

Der Ersttagsstempel (ebenfalls von Barbara Dimanski entworfen) zeigt neben der geöffneten Hand den Abzählreim "1-2-3 du bist frei".



Hier kommt der Gewinner: „Die Schönste 2000“ !



Motiv: Nationalpark Hainich
Ausgabetag: 16. März 2000
Entwurf: Joachim Rieß, Chemnitz

Deutsche Post 
PHILATELIE

Blockausgabe „Naturpark Hainich“:

„Natur Natur sein lassen“ so lautet das Motto der deutschen Nationalparke. Die Sonderpostwertzeichen-Serie „Deutsche National- und Naturparke“ führt mit diesen einzigartigen Landschaften die Schönheit und Vielfalt der Bundesrepublik vor Augen und will damit auch das Bewusstsein für den Natur- und Umweltschutz weiter schärfen.

Der Hainich ist ein kleines Mittelgebirge im Westen Thüringens. 15000 Hektar groß ist dieser gänzlich unberührte Muschelkalk-Höhenzug. Es ist eines der größten zusammenhängenden Laubwaldgebiete in Mitteleuropa.

Seit dem 31.12.1997 gibt es im Südteil des Hainich auf einer Fläche von 7.600 Hektar den 13. Nationalpark Deutschlands. Im Hainich lässt sich erahnen, wie der mitteleuropäische Urwald vor Tausenden von Jahren ausgesehen haben mag. Er schließt mit seinen für Mitteleuropa typischen Buchenwäldern, wie sie in ihrer Großflächigkeit und Ausprägung an keiner anderen Stelle mehr zu finden sind, eine Lücke im Ensemble der deutschen Nationalparke. Damit ist er ein wichtiger Baustein im Rahmen des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“.



NATIONALPARK HAINICH

Hier kommt der Gewinner : „Die Schönste 2001“ !



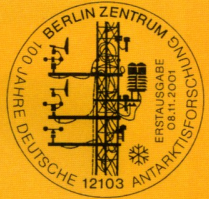
Motiv: 100 Jahre Deutsche Antarktisforschung

Ausgabetag: 8. November 2001

Entwurf: Prof. Ernst Kößlinger, Planegg

Blockausgabe „100 Jahre deutsche Antarktisforschung“

Am 11. August 1901 verließ das deutsche **Polarforschungsschiff „Gauss“** den Kieler Hafen und startete zur deutschen Südpolarexpedition. Fünf Wissenschaftler, fünf Offiziere und 19 Mann Schiffsbesatzung bildeten die Mitglieder der Expedition. Der Kurs der „Gauss“ ist auf der Antarktikarte (im Block rechts oben) eingezeichnet: Erst nach Süden Richtung Kapstadt, von dort zu den Kerguelen-Inseln und dann im Indischen Ozean so weit nach Süden wie möglich.



Am 14. Februar 1902 erreichte die "Gauss" die Treibeisgrenze, wurde eine Woche später bei 66 Grad Süd, 85 Kilometer vom Festland entfernt **vom Eis eingeschlossen** und begann seine intensive und vielfältige wissenschaftliche Arbeit. Am 8. Februar 1903 konnte das Schiff im aufgebrochenen Eis seine Reise wieder aufnehmen und die Rückreise antreten. Am 24. November 1903 kehrte die Expedition wohlbehalten und erfolgreich nach Kiel zurück.

Georg von Neumayer war der wichtigste Förderer der Südpolforschung. Sein Geburtstag jährte sich am 21. Juni 2001 zum 175. mal. Die erste deutsche Forschungsstation in der Antarktis (1981) wurde nach ihm benannt. Das Polarforschungs- und Versorgungsschiff „**Polarstern**“ gilt als eines der leistungsfähigsten Polarforschungsschiffe der Welt. Es hat seit seiner Indienststellung 33 Expeditionen in die Arktis und Antarktis abgeschlossen.

